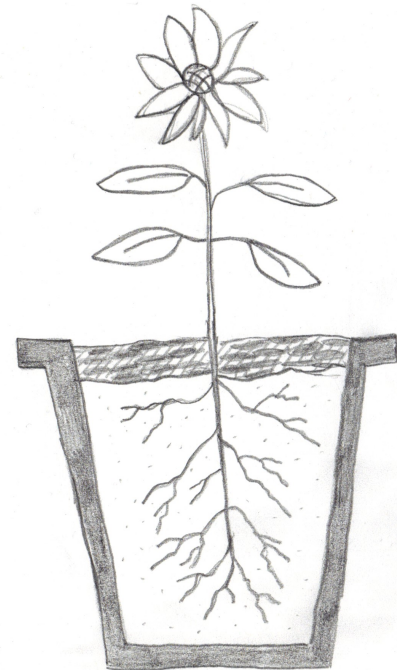


Düngung

Alle Gemüsekulturen haben einen relativ hohen Anspruch an die Grundnährstoffe. Diese können nur als gelöste Ionen über die Bodenlösung aufgenommen werden. Sie müssen also von vorn herein im Substrat enthalten oder hinzugefügt werden. Die Nährstoffverfügbarkeit hängt auch von dem Wasserangebot und dem pH-Wert des Substrates ab.

Das Ziel der biologischen Düngung geht über die reine Nährstoffversorgung der Pflanze hinaus. Der Boden ist so zu pflegen, dass auch die Durchwurzelung und das Bodenleben gefördert werden. Dadurch soll die Erde mehrere Jahre genutzt werden können.



Anforderung der Pflanze

Zu den elementaren Nährstoffen gehören Stickstoff (N), Phosphor (P), Kalium (K), Calcium (Ca) und Magnesium (Mg), welche für das Wachstum der Pflanze an sich, sowie Blüten und Fruchtbildung wichtig sind. Gemüsepflanzen können nach ihrem Stickstoffbedarf eingeteilt werden.

Stickstoffanspruch	Kulturart
Schwachzehrer	Asia-Salat, Bohne, Erbse, Radieschen, Feldsalat, Kresse, Blatt Petersilie und alle anderen Kräuter
Mittelzehrer	Schwarzwurzel, Spinat, Möhre, Zwiebel, Kartoffel, Rettich, Kohlrabi, Schnittlauch, Rote Bete, Mangold, Fenchel, Knoblauch, Erdbeere, Chili, Aubergine
Starkzehrer	Tomate, Gurke, Zucchini, Kürbis, Endivie, großfruchtige Paprika, Weißkohl, Rotkohl, Blumenkohl, Wirsing, Brokkoli, Sellerie, Zuckermais, Porree, Rhabarber

Tabelle aus „Handbuch Bio-Balkongärtnerei“; Heißdinger, Andrea; verändert von Hummel, Maria

Praktische Tipps

Man unterscheidet die Grunddüngung, bei der das Substrat vor der Pflanzung mit einer Grundausstattung an Nährstoffen versorgt wird, von der Nachdüngung, welche eine spezielle Düngegabe zu einer späteren Zeit in der die Pflanze viele Nährstoffe benötigt, darstellt. Hier sollen für beide Anwendungen ein paar erprobte Beispiele gegeben werden, wobei die Dünger selbst hergestellt werden können.

Der Regenwurmhumus

Warum nicht die eigenen Küchenabfälle, direkt auf dem Balkon von Kompostwürmern zu nährstoffreichem Humus umsetzen lassen und somit einen wertvollen Dünger gewinnen? Regenwurmhumus hat die 5-7 fache Düngewirkung von normalem Kompost und viele andere hervorragende Eigenschaften. Man gibt Schwachzehrern etwa 5% und Starkzehrern ca. 15% Regenwurmhumus zum Substrat. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Regenwürmer mit in den Topf gelangen. Nachdüngen ist möglich indem man den Humus einfach auf dem Topf verteilt. Die genaue Bauanleitung für eine „Wurmkiste“ finden sie in dem sehr empfehlenswerten Buch: Handbuch Bio-Balkongarten von Andrea Heisteringer.

Der Grünpflanzschnitt

Pflanzen, wie Brennnessel, Löwenzahn, Klee, und Gras können zerkleinert direkt in den Topf gegeben werden. Dazu füllt man etwas Erde in den Pflanztopf, gibt dann eine Schicht frisch gesammelte und zerkleinerte Pflanzen darauf und bedeckt es wieder mit etwas Erde, bevor man die Pflanze hineinsetzt. Dabei sollte die Grünmasse und Erde etwa in einem Verhältnis von 1/5 stehen. Es dauert eine Weile, bis die Nährstoffe freigesetzt werden. Außerdem sollte dafür gesorgt werden, dass keine Fäulnis entsteht. Man könnte z.B. ab und zu mit einem Stock ein paar Löcher in die Erde bohren. Es ist zu empfehlen, anfänglich mit etwas Pflanzenjauche nachzuhelfen. Der wissenschaftliche Versuch beim VERN e.V. zeigte, dass verschiedene Tomatensorten sehr unterschiedlich auf diese Düngervariante reagierten. Hoffentlich gibt es viele Nachahmer und Erfahrungsberichte.

Die Pflanzenjauche

Das Herstellen von Pflanzenjauche ist altbewährt. Dazu sammelt man etwa 1 kg Pflanzenteile von z.B. Brennnessel, Beinwell, Schachtelhalm, Schafgarbe oder Farnkraut und gibt sie mit 10 Litern Wasser in ein Gefäß aus Kunststoff oder Keramik. Das Behältnis sollte nur bis zu etwa 5 cm unter den Rand gefüllt werden, da nach etwa 1-2 Tagen der Gärprozess beginnt. Bis die Jauche fertig ist muss sie aber meist bis zu 14 Tage reifen. Dabei kann es zu einer starken Geruchsbelastung kommen, welche durch Abdeckung oder die Zugabe von Rottebeschleuniger oder Steinmehl abgemildert werden kann. Die fertige Jauche wird den Pflanzen in einem Verhältnis von 1/10 mit Wasser verdünnt verabreicht. Dabei sollte nach Bedarf gedüngt werden, was eine Aufmerksame Beobachtung der Kulturpflanzen voraussetzt.



Das Mulchen

Zum Mulchen verwendet man auch möglichst stickstoffhaltige Pflanzen wie Brennnessel oder Klee. Der Topf wird mit einer dicken Schicht, zerkleinerten Materials bedeckt, welches nach und nach die Nährstoffe abgibt.

Tipp: Mit Hausmitteln wie Kaffeesatz wurden schlechte Erfahrungen gemacht.